

r11 Tiefes und mäßig tiefes kalkhaltiges Gley-Kolluvium und Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund aus holozänen Abschwemmassen
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	r-K02	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	vorherrschend Grünland, selten Acker und Wald	
Relief	geneigte Muldentäler und Schwemmfächer an den Hängen der Baar-Alb	
Bodentyp	tiefes und mäßig tiefes kalkhaltiges Gley-Kolluvium und Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmassen; im tieferen Unterboden örtlich Karbonatgesteinsschutt, Schwemmsedimente, humose Altwassersedimente oder Torf	
Bodenartenprofil	Lu–Tu3,Gr(fX)2–3	9–>13 dm
	Lu–Tl,Gr–fX2–5;(T;Hn)	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos, stellenweise mittel humos
	Unterboden	mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	TIIc2, TIIc3, LT3Vg, LT4Vg, L3V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt kalkhaltiger Kolluvium-Gley und Quellengley; am Muldenrand örtlich mittel tiefes bis tiefes kalkhaltiges Kolluvium (r-K01, Kartiereinheit r10)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (260–480 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (100–190 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis hoch
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (180–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen im Bereich der Baaralb